

# „Am Anfang hat man Bedenken“

**Umdenken** Der ehemalige Bürgermeister von Böhmenkirch im Kreis Göppingen hat mit Windrädern kein Problem mehr.

**J**ürgen Lenz hat sich an Windkraft vor der Haustür gewöhnt. Der CDU-Regionalrat und Exschultes sagt aus Erfahrung, dass sich die Wogen des Windkraftwiderstands meist glätten.

*Herr Lenz, Sie haben als Bürgermeister von Böhmenkirch den Bau vieler Windräder politisch begleitet. Fühlen Sie sich als CDU-Regionalrat bei der Debatte über das Ingersheimer Windrad an die Diskussionen in Ihrem Ort erinnert?*

Ja, absolut. Man könnte sagen: am Anfang ist man erst einmal Bedenkenträger. Ich selbst war zu Beginn auch sehr skeptisch. Auch bei uns war ein Großteil der Kritik sehr pauschal, sei es bezogen auf die Themen Lärm, Infraschall, Verschattung oder Wertverlust der Grundstücke. Rück-

blickend kann ich sagen: das hat sich alles nicht bewahrheitet. Inzwischen stehen in unserer direkten Umgebung 35 Windräder. Die Bürger können damit gut leben.

*Auch die unmittelbar betroffenen Nachbarn?*

Ja, ein Landwirt, der direkt neben einem Windpark seinen Hof hat, hat sich damit arrangiert. Allerdings ist das immer eine sehr individuelle Betrachtung. Wenn jemand sensibel ist, kann der Schattenwurf für ihn persönlich schon schlimm sein. Diese Bedenken sollte man nicht vom Tisch wischen.

*Hand aufs Herz: stören die Windräder Sie nicht beim Spazierengehen?*

Ganz ehrlich: nein. Man nimmt die Anlagen gar nicht mehr wahr, sie sind nach einer gewissen Zeit keine Störfaktoren mehr. Ich empfinde es inzwischen als eine Art Möblierung der Landschaft. Ob einem das gefällt, ist eine andere Frage.

*Gefallen sie Ihnen persönlich?*

Nicht unbedingt, aber ich bin von der Technik fasziniert. Da hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Als die ersten großen Windräder bei uns aufgebaut wurden, gab es richtige Pilgerströme, einen richtigen Tourismus. Viele Leute wollten sehen, wie das funktioniert, manche wollten sogar innen hochsteigen, um sich das anzuschauen. Aus energiepolitischer Sicht kann man die Windräder auch im Binnenland nicht mehr wegdiskutieren, vor allem, wenn man gegen Atomkraft ist.

Die Fragen stellte Markus Klohr.



Jürgen Lenz

Foto: privat